

Inhalt

Einleitung	9
§ 1 Vorbemerkung	9
§ 2 Der hermeneutische Leitfaden von Heideggers Parmenides-Auslegung	13
§ 3 Heideggers Parmenides-Auslegung auf dem Weg zum Ereignis-Denken	20
I Die Parmenides-Rezeption im Umkreis der Fundamentalontologie von <i>Sein und Zeit</i>	23
§ 4 Seinsfrage, Wahrheitsphänomen und das Problem des Zusammenhangs der beiden Teile des parmenideischen Lehrgedichtes	23
a) Seinsfrage und das Problem der Zeit	23
b) Der Satz des Parmenides (Fragment B 3) und die existential-ontologische Interpretation des Wahrheitsphänomens	28
c) Das Problem des Zusammenhangs der beiden Teile des Lehrgedichtes	32
a) Die Neuinterpretation des Zusammenhangs des Aletheia- und des Doxa-Teils von Karl Reinhardt (1916) in der Auseinandersetzung mit der bisherigen Deutung des Doxa-Teils als bloßer Nachtrag (hypothetische Weltklärung oder Doxographie)	32
β) Heideggers existential-ontologische Deutung der Aletheia und der Doxa als die dem Dasein aufgegebene Entscheidung zwischen In-der-Wahrheit-sein (Eigentlichkeit) und In-der-Unwahrheit-sein (Uneigentlichkeit oder Verfallen)	33
γ) Der Weg der πίστις ἀληθής, des „vertrauenden Vertrautseins mit dem Unverborgenen“, und der Weg der Doxa	37
§ 5 Resümee	40

II Die Parmenides-Rezeption auf dem Weg zum Ereignis-Denken	41
Die Vorlesung vom Sommersemester 1932	41
§ 6 Vorbemerkung	41
§ 7 Die Auslegung der Fragmente des Aletheia-Teils des Lehrgedichtes	41
a) Fragment B 2, 3–4	42
b) Fragment B 3	42
c) Fragmente B 6 und B 7	44
d) Fragment B 8, 1 ff.	46
e) Fragment B 8, 34–41	50
f) Ergebnis und Zusammenfassung	54
§ 8 Die Auslegung der Fragmente des Doxa-Teils des Lehrgedichtes	57
a) Fragment B 8, 53–59	57
b) Fragment B 9	60
c) Fragment B 16	64
III Die Parmenides-Rezeption im Rahmen des Ereignis-Denkens	69
§ 9 Der Text ‚Moira (Parmenides, [Fragment] VIII, 34–41)‘ (1952)	69
a) Synopsis des Textes	71
b) Moira als das schickende Geschick der Zwiefalt von Sein und Seiendem (Fragment B 8, 35–38)	72
c) Ein Wink des Parmenides in die Zwiefalt von Sein und Seiendem (Fragment B 8, 34 und Fragment B 6, 1)	76
d) Das „Rätselwort“ $\tau\circ\alpha\circ\tau\circ\alpha$ ($\tau\alpha\circ\tau\circ\alpha$) in Fragment B 3 und Fragment B 8, 34	78
e) Die Meinungen der Sterblichen ($\beta\circ\tau\circ\alpha\circ\omega\circ\delta\circ\circ\circ\alpha\circ\alpha$) und das gewohntermaßen Vernommene ($\tau\circ\alpha\circ\delta\circ\circ\circ\alpha\circ\alpha$) (Fragment B 8, 38–41 und Fragment B 4)	80
§ 10 Der Vortrag ‚Der Satz der Identität‘ (1957)	83
a) Der Rückgang vom Satz der Identität ($A = A$) als dem obersten Denkgesetz zu der in der Selbigkeit liegenden Vermittelung – Zwiegespräch mit Hegel – Rückgang zu Platon	84
b) Das Zusammengehören von Vernehmen (Mensch) und Sein – Zwiegespräch mit Parmenides (Fragment B 3)	89
c) Erläuterung des „Leitwortes“ Ereignis	98
d) Schlusswort	99

Inhalt

Bibliographie	101
Namensregister	113
Stellenregister	117